

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Bauzeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
<b>Band:</b>	27/28 (1896)
<b>Heft:</b>	6
<b>Artikel:</b>	Die Hochbauten der Schweizerischen Landesausstellung von 1896 in Genf
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-82376">https://doi.org/10.5169/seals-82376</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

darboten, ist es uns leider nicht möglich auch nur oberflächlich einzutreten, dagegen möchten wir nicht versäumen der überraschend gelungenen Demonstrationen zu erwähnen, welche Prof. Dr. Zehnder (Freiburg i. B.) im Physikbau über die Durchleuchtung menschlicher Körperteile mittelst Röntgenstrahlen machte. Hinter dem Fluorescenz-Schirm erschien der Knochenbau der den X-Strahlen ausgesetzten Körperteile mit Erstaunen erregender Genauigkeit und Schärfe und es war sogar möglich bei der Durchleuchtung des Brustkastens auch einzelne Organe desselben, wie das Herz mit seinen Pulsationen, in zarten UmrisSEN zu erkennen.

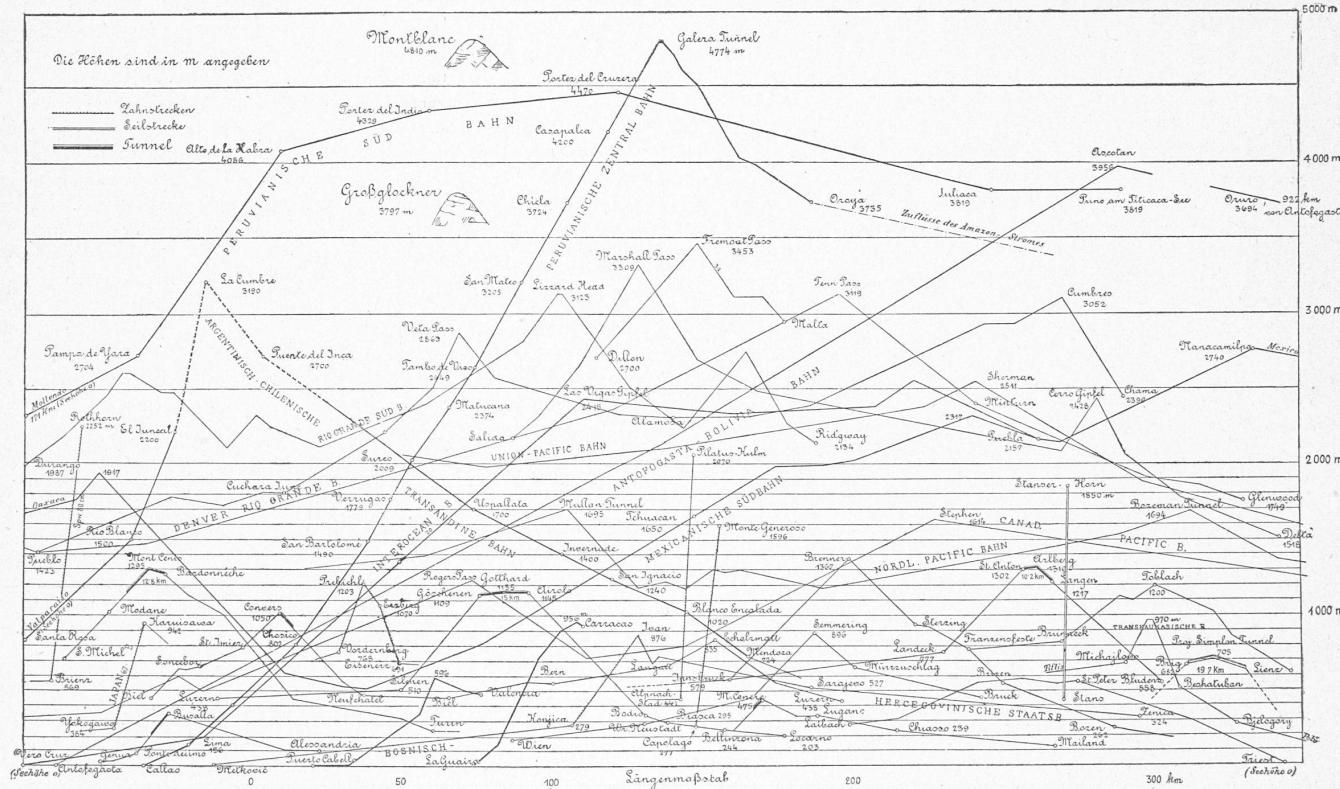
## Die Hochbauten der Schweizerischen Landesausstellung von 1896 in Genf.

(Mit einer Tafel.)

### I.

Wir gedenken unseren Lesern in der Folge einige Abbildungen aus der Landesausstellung vorzulegen und glauben die bezügliche Serie nicht besser beginnen zu können, als durch die beiliegende Darstellung vom Mittelbau des Palastes der schönen Künste, der hauptsächlichsten archi-

### LÄNGENPROFILE DER BEDEUTENSTEN BERGBAHNEN DER WELT.



Die Verhandlungen des dritten Tages fanden wieder im grossen Tonhallesaal statt. Es sprachen Prof. Henri Dufour (Lausanne) über Sonnenstrahlung, Prof. Dr. C. F. Geiser über Bundesrat Schenck, Prof. Dr. Schröter über die Flora der Seen.

Als Festort der nächsten Versammlung wurde Engelberg bestimmt. Von den Druckschriften, die an der Versammlung zur Verteilung gelangten, verdient in erster Linie genannt zu werden die Festschrift, um die sich namentlich Prof. Radio grosse Verdienste erworben hat. Wir behalten uns vor, später auf diese wertvolle Gabe zurückzukommen.

Obschon der Zusammenkunst nicht durchweg das sprichwörtlich gewordene Zürcher Festwetter zu Teil wurde und das Abschieds-Bankett auf dem Uetliberg beispielsweise sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden hatte, so war dafür die Ufenaufahrt um so schöner ausgefallen. Einen Glanzpunkt der Zusammenkunst bildete der Abend auf dem Dolder mit seinen mannigfaltigen Darbietungen, die wohl Allen, verbunden mit dem erhabenden Gefühl eine zeitlang unter dem Präsidium des berühmten Professors Röntgen gestanden zu haben, in schönster Erinnerung bleiben werden.

tektonischen Schöpfung der Ausstellung. In diesem Mittelbau wird sich, wenn die heutige Nummer in die Presse geht, der wichtigste Akt der Landesausstellung, die Preisverteilung, abspielen und es darf somit die beiliegende Tafel Anspruch auf besondere Beachtung erheben.

### Miscellanea.

Die Längenprofile der bedeutendsten Bergbahnen der Welt werden in der Ztschr. d. österr. Ing.-u. Arch.-V. durch ein interessantes Diagramm übersichtlich dargestellt, welches die in Bd. VIII No. 12 der «Eisenbahn» s. Z. veröffentlichte Zusammenstellung verschiedener Bergbahnprofile bezüglich der seit dem Jahre 1878 hinzugekommenen Neuanlagen vervollständigt. Die Ueberlegenheit der amerikanischen Linien tritt in mancher Beziehung hervor. Die grossen Längen der Rampen, die beträchtlichen Steigungswinkel, die Höhen der erstiegenen Wasserscheiden, die in bedeutender Ausdehnung angewandten Zahnstrecken suchen in Europa vergebens ihres Gleichen.

In Europa hat die *Vollbahn* die höchste Cote von 1367 m am Brenner erstiegen, in Südamerika hingegen die *Peruanische Centralbahn* 4774 m bei Galera d. i. nahezu die Höhe des Montblanc (4810 m). Wir müssten demnach einen Pass von der Höhe etwa des Stilfser Joches (2797 m) übersetzt haben, um analog den Amerikanern mit normalen Schienewegen bis zur Schneelinie emporgestiegen zu sein. Allerdings liegt die Grenze des ewigen Schnees in Südamerika, speciell in den Cordilleren, wesentlich höher (4800—5200 m) als in den europäischen Alpen (2700—2800 m). Nichtsdestoweniger bieten die klimatischen Verhältnisse dem Eisenbahnbau



Schweizerische Landesausstellung in Genf 1896.

Palast der Schönen Künste. Mittelbau.

Architekt: *Paul Bouvier.*